Halle und Umgebung.

Halle, den 5. März 1918.

Amtlicher Teil.

Freibank-Verkauf.

Zum Freibank-Verkauf am 6. März werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen:

Um 7 Uhr	Nr. 7101—7220	Um 12 Uhr	Nr. 7701 - 7820
„ 8 „	Nr. 7221—7340	„ 1 „	Nr. 7821—7940
„ 9 „	Nr. 7341—7460	„ 2 „	Nr. 7941—.060
„ 10 „	Nr. 7461—7580	„ 3 „	Nr. 8061—8180
„ 11 „	Nr. 7581—7700	„ 4 „	Nr. 8181—8300

Fleischbrühwürfel.

In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 31. Dezember 1917 werden die im Kleinhandel befindlichen Bestände an Fleischbrühwürfeln bezw. Ersatzwürfeln, und zwar

Marke „Maggi“,
„ „Plantox“,
„ „Fino“,
„ „Oxena“

hiermit zum Verkauf freigegeben.

Städtischer Eierverkauf in der Talamtschule: Mittwoch, den 6. März 1918.

Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 53 501—59 500 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 59 501—65 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Für den Kopf eines Haushalts wird **ein Ei zum Preise von 33 Pfennig** abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld **(vor allem Kupfergeld)** bereithalten. Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Schikoreegemüse.

In diesem Winter wird der Stadt Halle von der Reichsstelle für Gemüse und Obst viel Schikoreegemüse, als Ersatz für das fehlende andere Gemüse, zugeteilt. Unsere Einwohner haben diesem Gemüse leider allzuwenig Beachtung geschenkt. Wir bitten das laufende Publikum, sich zum Einkauf des in den letzten Tagen in den Handel gekommenen Schikoreegemüses entschließen zu wollen, zumal den Händlern sonst durch Verderb der Ware erheblicher Schaden entstünde, auch weitere Zuteilungen nicht zu erwarten sind. — Das Schikoreegemüse ist wie folgt zu bereiten: Das untere Ende des Stengels wird abgeschnitten, das Gemüse dann mit kaltem Wasser und Salz zum Kochen gebracht. Dieses Wasser wird abgegossen und das Gericht dann nochmals in leichtem Salzwasser fertig gekocht. Mit einer sämigen Tunke, ähnlich wie Schwarzwurzelgemüse, wird es dann genossen. Auch als Salat wie Spargelsalat wird es gern zubereitet.

Nachtrag
zu der Ordnung betreffend die Erhebung von Gebühren für Benutzung der städtischen Wasserleitung vom 17. Mai 1897.

Auf Grund der §§ 4 und 7 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 wird folgender Nachtrag zur vorbezeichneten Gebührenordnung erlassen:

Artikel I.

Der § 1 der genannten Ordnung erhält folgende Fassung:

„Für die Benutzung der städtischen Wasserleitung wird eine Gebühr von 18 Pfennigen für ein Kubikmeter Wasser erhoben.“

Artikel II.

Dieser Nachtrag tritt mit der ersten Wassermesserablesung nach dem 1. April 1918 in Kraft.

Halle, den 30. November 1917.

Der Magistrat.

(L. S.) Sendel. Lammers.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit genehmigt.

Merseburg, den 6. Februar 1918.

(L. S.) **Der Bezirksausschuß zu Merseburg.**
Unterschrift.. B. A. 146.

Vorstehender, durch Beschluß der städtischen Körperschaften vom 30. November/10. Dezember 1917 genehmigter Nachtrag wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Halle, den 4. März 1918.

Der Magistrat.

Verteilung von Kerzen für die 3. Verteilungsperiode März 1918.

Infolge Stockungen in der Petroleumzufuhr gelangen in diesem Monat an Stelle des Petroleums vorläufig Kerzen zur Verteilung an die Bevölkerung.

Die bisher zum Bezuge von Petroleum berechtigten Haushaltungen erhalten gegen Vorlage der üblichen Ausweise in den zuständigen Brotmarkenausgabestellen je eine Kerzenmarke auf die Haushaltung, gegen deren Abgabe in den nachstehend aufgeführten Geschäften die Kerzen zum Preise von 33 Pfennig das Stück erhältlich sind. Die Kerzenmarken werden an den gleichen Tagen ausgegeben wie die Brotmarken.

Folgende Geschäfte sind mit der Verteilung der Kerzen betraut:

1. Bahr, Karl, Gr Brunnenstr. 2;
2. Ballin, O., jun., Leipziger Straße 65;
3. Berthold, Bruno, Gr. Steinstraße 46;
4. Eichler, Kurt, Thomasiusstr. 49;
5. Blume, H., Geiststr. 59/60;
6. Durow, Wilhelm, Dreihausstr. 2;
7. Ender, Wilhelm, Ludwig-Wucherer-Straße 31;
8. Fiedler, Otto, Magdeburger Straße 50;
9. Fritze, F. A. G., Beesener Straße 10 u. Südstr. 52;
10. Franke, Fritz, Gesenius str. 4;
11. Fritzsche, Paul, Delitzscher Straße 74;
12. Frömert, Artur, Zwingerstr. 23;
13. Fuhrmann, G., Reilstraße 5;
14. Grunert, Rudolf, Lindenstr. 55;
15. Hagen, Willy, Magdeburger Straße 26;
16. Helmbold und Co., Leipziger Straße 104;
17. Höschel, Wilhelm, Reilstr. 111;
18. Jentsch, Ernst, Leipziger Straße 31;
19. Jentzsch, Walter, Ludw.-Wucherer-Straße 75;
20. Jordicke, R., Schmeerstr. 13;
21. Kramer, Otto, Mittelwache 9/10;
22. Kreissel, O., Friedrichstr. 53;
23. Krütgen, Karl, Königstr. 26;
24. Kuhnt, Gr. Ulrichstr. 51;
25. Köckel, Paul, Gr. Gosenstr. 12;
26. Oswald Nachf. Friedr. Panschke, Geiststr. 34
27. Patz, F. A., Gr. Ulrichstr. 4/5;
28. Poppe, Franz, Preßlersberg 4;
29. Pretzsch, Bruno, Moritzzwinger 1;
30. Quaritsch, H., Göbenstr. 1;
31. Rasch, Arno, Rich.-Wagner-Straße 60;
32. Rädler, Max, Rannische Straße 2;
33. Reubke, Alfred, Mansfelder Straße 1;
34. Riedel, Fr., Merseburger Straße 33;
35. **Albert Schlüter Nachf. Georg Uber, Gr. Steinstr. 8;**
36. Schneider, Leonhard, Geiststr. 64;
37. Schulze, H., Bernburger Straße 32;
38. Steinbach, A., Königstr. 14;
39. Stitz Nachf. Herm. Arndt, Gr. Steinstr. 33;
40. Trute, Paul, Kohlschütterstr. 1;
41. Waltsgott Nachf. M., Gr. Ulrichstr. 30;
42. Weber, R., Steinweg 11.

Außerdem gelangen Kerzen zur Abgabe in besonders dringenden Fällen, vor allem Krankheit, auf schriftlichen Antrag unter Beifügung der erforderlichen Belege an das Bureau der städtischen Petroleumkommission, Stadthaus.

Neubau einer Oberrealschule.

Aus Stadtverordnetenkreisen wird uns geschrieben:

„Die Magistratsvorlage über den Neubau einer Oberrealschule hinter den Weinberg, in der Nähe der Nietlebener Irrenanstalt, hat in der Bürgerschaft vielfachen Widerspruch hervorgerufen. Es sei darum gestattet, etwas näher auf diese Vorlage einzugehen:

Ursprünglich war die Absicht des Magistrats, eine zweite höhere Mädchenschule dort erbauen zu lassen, aber die einstimmige Ablehnung der Schuldeputation und die Bedenken des Bauausschusses haben nach langen Verhandlungen die Zurücknahme dieser Vorlage veranlaßt, und dafür ist jetzt der Neubau einer Oberrealschule auf obengenanntem Platze gekommen und die Belegung der jetzigen Oberrealschule am Wettiner Platze mit einer höheren Mädchenschule. — Die Bedenken, die gegen diese Platzfrage aufgetaucht, sind aber bei der Knabenschule ebenso groß wie früher bei der Mädchenschule; denn die große Entfernung und schlechte Verbindung mit der Altstadt ist dieselbe, die Gefahren, denen die Schüler bei Sturm und Wetter und stundenlangem Sitzen mit nassen Kleidern und nassen Schuhen in der Schule ausgesetzt sein werden, sind ebenso groß. Ja, die Bedenken gegen diese Platzfrage werden noch verstärkt, wenn man bedenkt, daß dadurch die Altstadt Halle die einzige städtische Oberrealschule verliert und dieser Neubau an der äußersten Grenze des Vororts Nietleben einen Ersatz dafür nicht bieten kann.

Es ist unzweifelhaft richtig, daß eine Schule am zweckmäßigsten und besten dort liegt, wo die besuchende Schülerzahl sie am schnellsten und leichtesten erreicht. Demnach müßte die Schule möglichst zentral gelegen sein oder in Zukunft wenigstens, wenn die Stadt sich vergrößert hätte, für die besuchende Schülerzahl zentral liegen. Da nun die Stadt Halle vornehmlich auf der östlichen Seite des Saaleflusses langgestreckt von Norden nach Süden erbaut worden ist und sich auch hier vornehmlich vergrößern wird, so kann auch nur die einzige Oberrealschule hier auf der Ostseite der Saale, möglichst zentral, nur gut gelegen sein. Das trifft aber beim vorliegenden Entwurfe nicht zu, vielmehr ist der Platz der denkbar ungünstigste für die besuchende Schülerzahl.

Darum hat sich auch die Lehrerschaft der Oberrealschule dagegen ausgesprochen, und wenn wir nicht irren, hat die Magistratsvorlage aus diesem Grunde die Zustimmung der oberen Schulbehörde nicht gefunden.

Wenn auch in Zukunft die elektrische Bahn über die Peißnitz nach der Heide geführt wird, so können doch unmöglich sämtliche besuchende Schüler auf diese Bahn gewiesen werden, die den Schulbesuch noch unnötig verteuert. Um die Schule voll belegen zu können, müssen die meisten Schüler aus der Altstadt Halle, von Trotha bis zum Waisenhause, nach Nietleben wandern, also nach der äußersten Grenze des Weichbildes von Halle im Westen.

Da an eine Eingemeindung vom Vororte Nietleben, auch nach dem Urteile des Magistrats, noch nicht zu denken ist, so ist bei einer späteren Bebauung nur der Teil zwischen Weinberg und Heide zu berücksichtigen, da im Norden neben der Talstraße der große Exerzierplatz und die Heide, im Süden das Ueberflutungsgebiet der Saale liegen. Sollte dieser Stadtteil dereinst mal behaut sein, so würde er nicht einmal den fünfzigsten Teil der Bevölkerung von Althalle repräsentieren, wenn der südliche Teil vom Markte bis inklusive Merseburger Straße und Glaucha, als zum Waisenhause gehörig, gar nicht in Rechnung gezogen wird.

Bei voller Bebauung dieser Villenvorstadt könnte dieser Stadtteil nur 10 Schüler für Belegung dieser Schule liefern, wenn verhältnismäßig die Altstadt Halle 500 Schüler liefern müßte, und diesen 500 Schülern mutet man den schlechtesten und weitesten Schulweg zu, der nur auszudenken ist.

Als einziger Beweggrund bleibt nur noch übrig, daß die Schule dort hinter den Weinberg, an der Grenze von Nietleben, erbaut werden soll, um diesen Stadtteil der Bebauung aufzuschließen. Aber auch dieser Grund ist unberechtigt; denn das ganze Land zwischen Weinberg und Heide hat **so viel Vorzüge in der Nähe des Saaletales und der Heide, daß die Bebauung schon längst erfolgt wäre, auch ohne den Bau der Oberrealschule. Wenn die Stadt zur Zeit, als der Heideweg gebaut wurde, noch die übrigen Arbeiten, wie Kanal-, Wasser- und Gasleitung, hätte ausführen lassen,** dann war es möglich, daß Villen und Wohnhäuser sich dort ansiedelten. Sobald diese Arbeiten für eine anbaufähige Straße ausgeführt sind, wird die Bebauung schon einsetzen. Ist die elektrische Bahnverbindung noch hergestellt, so ist auch ohne Oberrealschule die Bebauung eröffnet.

Die Altstadt Halle, östlich von der Saale, ist im Vergleich zu diesem aufzuschließenden Teil an der Heide westlich der Saale, 500mal größer. Berücksichtigt man noch die dichtere Bebauung der Zonenbauordnung in der Altstadt, so werden in Zukunft in der Altstadt Halle mit Vororten östlich von der Saale bis 800mal mehr Menschen wohnen, wie im Stadtteil vor der Heide, all die Kinder dieser Einwohner Halles müssen nach der einzigen Oberrealschule, an der Grenze von Nietleben projektiert, wandern.

Daß eine Schule, hoch gelegen, den Stürmen und der Kälte mehr ausgesetzt ist, wie in einer ruhigen, weniger exponierten Lage, braucht nur nebenher erwähnt zu werden. Demnach wird der Betrieb und der Bau der Schule auch teurer werden, wie in geschützter Lage, wo keine Doppelfenster gebraucht werden und die Heizung weniger kostspielig wird.

Je länger und gründlicher man über alle Verhältnisse nachdenkt, je mehr muß man zur Ueberzeugung kommen, daß die Vorlage des Magistrats keine gute ist, und es wäre im Interesse der Schule, der Schüler und der Bürgerschaft, wenn die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung versagt würde und die Forderung gestellt würde, eine bessere günstiger gelegene Baustelle in der Umgebung der Altstadt vorzuschlagen.“

In der Juwelen- und Goldankaufswoche

vom 17. bis 24. Februar wurden bei der Gold- und Silberankaufsstelle Halle

Goldsachen angekauft	30 800 M.
Silbersachen angekauft	5 100 M.
Juwelen eingeliefert	37 825 M.
Goldmünzen umgetauscht	9 030 M.
zusammen:	82 755 M.

Goldmünzen wurden u. a. abgeliefert:

vom Verlag Otto Hendel (Verlag der Saale-Zeitung und der Hallischen Allgemeinen Zeitung)	1340 M.
vom Stadttheater	890 M.
von den Lichtspieltheatern U.-T. Leipzigerstr. u. Alte Promenade	440 M.

Vor der Wohnungskarte?

Die Reichs- und Staatsbehörden sowie die Parlamente werden der Frage der Wohnungsnot große Aufmerksamkeit zu. Der Kleinwohnungsbau soll unter Zuschuß staatlicher Mittel erheblich gefördert werden. Nach einer Mitteilung einer Nachrichtenstelle sollen nicht nur Böden- und Kellerräume, soweit dies gesundheitlich zulässig ist, vorläufig zu Wohngelegenheiten ausgebaut werden, sondern es wird auch der Gedanke erwogen, eine Art Wohnungskarte einzuführen, d. h. es sollen die Wohnungen tunlichst nach der Kopfzahl verteilt werden. Auch die Teilung großer Wohnungen wird erwogen.

Vermehrung der Kleiderbestände.

Bei der Reichskleidungsstelle werden seit einiger Zeit schon die Möglichkeiten überdacht, die dazu führen könnten, die Bestände an alten Kleidern, wie sie die Reichskleidungsstelle zur Bekleidung für ärmere Bevölkerung und der Arbeiter nötig hat, zu vergrößern. Im Rahmen dieser Erwägungen ist auch der Vorschlag gemacht worden, auf die Kleiderbestände der wohlhabenden Bevölkerung zurückzugreifen und in eine planmäßige Agitation ähnlich wie beim Goldankauf einzutreten, um die Reichen zu veranlassen, einen Teil ihrer Vorräte freiwillig herauszugeben. Ob sich dies ermöglichen läßt, ob diesem Gedanken unüberwindliche technische Schwierigkeiten entgegenstehen, ist zurzeit noch nicht zu übersehen. Bestimmte Beschlüsse sind da nach keiner Richtung gefaßt worden. Wenn daher von anderer Seite die Meldung verbreitet wird, es wäre eine zwangsweise Erfassung, also gleichsam eine Enteignung von Kleiderbeständen zu erwarten, so ist das falsch. Einstweilen, wie gesagt, steht noch nicht einmal fest, ob aus dem Gedanken überhaupt etwas wird. Wenn aber, dann wird es sich nur um eine freiwillige, nicht zwangsweise Ablieferung handeln.

Vorträge
des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft.

Mittwoch, den 6. März, abends 8½ Uhr wird Professor Dr. G. Anton in den Thaliasälen seinen zweiten Vortrag halten, diesmal über „Geistige Wechselwirkungen im menschlichen Verkehre und die Psychologie der Masse“.

In einem früheren Vortrage hat dieser Fachmann die große praktische Wirkung der geistigen Vorgänge auf den Körper erörtert. Diesmal soll das große und zeitgemäße Thema: Die seelische Wirkung von Mensch zu Mensch in ihren Grundlagen und Aeußerungen beleuchtet werden. Das hochinteressante Gebiet der menschlichen Physiognomik und der Ausdrucksbewegung ist auffällig wenig erkannt, obwohl es stetiges Erlebnis jedes einzelnen ist. Der genannte Forscher aber hat auch erkennen gelehrt, wie tiefgreifend die Wirkungen der Ausdrucksbewegung auf andere Menschen sind. Das menschliche Fürsichsein erhält erst Wert und Inhalt durch den seelischen Zusammenhang mit anderen Menschen. Von diesem Gesichtspunkte wird auch die Wirkung und Wertung der Sprache neu revidiert. Insbesondere sind es auch die Mitteilungsmittel der modernen Technik, voran die große Organisation der Presse.

Von selbst ergibt sich da die Notwendigkeit einer Psychologie der Masse, welche gerade in unserer Zeit als eines der allerwichtigsten Grundlagen des öffentlichen Lebens einer Klärung und eines tieferen Verständnisses bedarf.

Wohl jeder Gebildete, der mitarbeiten will am Webstuhle der Zeit, empfindet die dringende Veranlassung, sich zu orientieren über dieses Gebiet der Seelenkunde, über die menschliche Gegenseitigkeit und über die Gesetze des Seelenlebens der Masse.

Die geistigen Epidemien sind keineswegs verschwunden. Gerade in der jetzigen Zeit ist es für unser Volk eine Lebensnotwendigkeit, im geistigen Sinne eine Feuerwehr zu organisieren, welche der Ausbreitung des Völkerbrandes im Osten, vielleicht auch im Westen zu steuern hat. So wie es gelang im großen Weltkriege die Schrecken der Epidemien zu begrenzen, muß es auch gelingen gegenüber zerstörenden unheilbringenden geistigen Epidemien Abwehr zu organisieren.

Der Vortrag wird durch Lichtbilder anschaulich gemacht, welche zum Teil von der hiesigen Firma Möller für diese Zwecke hergestellt wurden.

Prof. E. Abderhalden.

Besserstellung der Bühnenangestellten.

Zu seiner am 2. März in Berlin tagenden Hauptversammlung beschloß der Deutsche Bühnenverein die Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen zu den Angestelltenverbänden und die Neuregelung der Bezüge der Angestellten, wenn auch zuvor schwere Bedenken von den Direktoren Sachse-Halle, Carter-Breslau und Steingötter-Gießen im Hinblick auf die stark belasteten kleineren Direktoren geltend gemacht wurden. Folgende Bestimmungen wurden getroffen: Für die Einzeldarsteller wurde eine Mindestgage von 200 Mark festgesetzt mit Rückwirkung ab 1. Dezember 1917 und gleich mit Gültigkeit auch für die nächste Spielzeit. Nur für die Anfänger im ersten Spieljahr gilt eine Ausnahme. Mit Rückwirkung ab 1. Jan. 1918 wurden folgende Teuerungszulagen bewilligt: für Gagen bis monatlich 250 Mk. 20 Prozent, bis 500 Mark 15 Prozent, bis 750 Mk. 10 Prozent, bis 1000 Mk. 5 Prozent. Die Musiker wurden in zwei Tar-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180305037/fragment/page=0001

klassen eingeteilt, die Beiträge von 180 bis 200 Mk. haben, erhalten 80 bezw. 20 Mark Teuerungszulagen. Dem Chor- und Balletpersonal werden 25 Prozent Teuerungszulagen bewilligt mit der besonderen Maßgabe, daß die Chorherrschaften dabei mindestens ein Monatseinkommen von 200 Mk. erreichen müssen. Gegen die Festsetzung eines Mindesteinkommens für die Ballettmitglieder hat sich merkwürdigerweise Widerspruch erhoben, doch wurde schließlich der Direktorialausschuß beauftragt, auch dafür eine Lösung zu finden.

Die Fahrgeldeinnahmen betragen im Februar 1918 bei der Stadtbahn 140 932,53 Mk., bei der Straßenbahn 86 520,52 Mark, im Februar 1917 bei der Stadtbahn 103 665,10 Mk., bei der Straßenbahn 64 349,75 Mk., mithin im Februar 1918 mehr bei der Stadtbahn 37 267,43 Mk., bei der Straßenbahn 22 170,77 Mk.

Die Erzeugerhöchstpreise betragen vom 1. März ab für Zwiebeln 17 Mark, rote Möhren 8,50 Mark, gelbe Möhren 6,50 Mark, Karotten 13,50 Mark, Weißkohl 7,50 Mark, Wirsingkohl 11 Mark, Rotkohl 11,50 Mark, gelbe Rüben 3,75 Mark, weiße Kohl- und Runkelrüben 3,25 Mark je Zentner.

Personalnachrichten. Ernannt wurde Konsistorialassessor Dr. Gisevius in Magdeburg zum Konsistorialrat — Verliehen wurde dem Oberpräsidialrat Breyer in Magdeburg der Charakter als Oberregierungsrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse.

Beförderung. Oberleutnant d. Reserve Kurt Schulze, Batterieführer in einem Res.-Feldart.-Regt. im Westen, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. u. 1. Klasse, Sohn des Rentiers T. Schulze hier, Robert-Franz-Straße 15, wurde zum Hauptmann befördert.

1000 Mark lieferte Herr Siegfried Kummerow als Ertrag des von ihm am 2. März veranstalteten „Musikalisch-Dramatischen Abends" an den Hinterbliebenenfonds gefallener Unteroffiziere und Mannschaften des Füsilier-Regiments Nr. 36 ab.

Ueber die Kirchenmusik in der Bartholomäuskirche schreibt man uns: Die von dem Frauenverein für Armen- und Krankenpflege zu Halle-Giebichenstein am Sonntag veranstaltete Kirchenmusik hatte in weiten Kreisen so große Teilnahme gefunden, daß die Kirche von andächtigen Hörern dicht gefüllt war. Unsere einheimische hochgeschätzte Künstlerin Frau Professor Gunther-Harm hatte in dankenswerter Bereitwilligkeit wieder die Vorbereitung des Chorgesangs, die Leitung der Chöre und auch die Ausführung mehrerer Bachscher Arien für Sopran übernommen; mit ihr vereinigten sich Frau Joh. Wolff (Sopran), die Herren Eckstein (Violine), Siebenbrodt (Orgel) und Viol (Bariton), sowie eine Anzahl der Leiterin nahe befreundeter Damen und Herren, die zu diesem Zweck zu einem kleinen gemischten Chor zusammengetreten waren, zum schönsten Gelingen des Ganzen. Das Programm enthielt außer 2 Orgelstücken von Wolfrum und Seb. Bach 1 Duett für Sopran und Alt mit obligater Violine und 2 Arien für Sopran mit Violine, ebenfalls von Seb. Bach, ferner 3 Gesänge für Bariton von Brahms, H. Wolf und K. Klanert, endlich 7 Choräle für Chor (5 mit den Tonsätzen von Seb. Bach, 1 von Seth Calvisius, dem Vorgänger Bachs in Leipzig, und 1 von Ebeling, dem Nachfolger Joh. Crügers in Berlin). Ihm war durch diesen Namen der Charakter vornehmster Klassizität aufgeprägt. Die 7 Choräle für Chor zogen sich wie ein roter Faden durch das Ganze, dem die übrigen Teile sich ergänzend anschlossen. Leider gestattet es hier der Raum nicht, näher auf die einzelnen Stücke mit ihren herrlichen Texten und den wunderbaren Tonsätzen näher einzugehen. Nur das eine sei kurz ausgesprochen, daß eine kirchliche Musikaufführung mit einem derartigen Gehalt eine im vollen Sinne des Wortes gottesdienstliche Feier ist, deren ergreifende, erhebende und erbauende Kraft jeder empfängliche Hörer empfinden und mit in das Leben hineinnehmen muß.

Der Kammermusik-Abend der Herren Artur Bohnhardt (Violine), Leo Schönbach (Violoncello), Oscar v. Pander (Klavier) und Adolf Harlacher (Gesang), der am Montag im Saale der Loge zu den 5 Türmen stattfand, zeugte von vornherein für den Unternehmungsgeist der Konzertgeber. Denn Kammermusik pflegt einmal nur eng begrenzte Kreise anzusprechen, und zum andern ist es ja sattsam bekannt, wie lange das doch reichlich bedeutende Willequartett gerade in Halle um einen vollbesetzten Saal kämpfen mußte. Allerdings darf man auch behaupten, daß die Wilhelsche Künstlervereinigung durch ihre beispiellose Zähigkeit den Boden für die Kammermusik soweit als möglich vorbereitet hat. Jedenfalls sahen die vier Mitglieder unsres Stadttheaters nicht viele Lücken im Saale und fanden beifallsfreudige Zuhörer oder besser Zuhörerinnen; denn fünf Sechstel der Anwesenden waren Damen, zumeist sogar recht junge Damen. Die Vortragsfolge wurde durch das Trio G-Dur für Pianoforte, Violine und Violoncello von W. A. Mozart eröffnet. Oskar von Pander zeigte darin am Blüthnerflügel männlich-schönen Anschlag bei guter Abstufung der Tonstärke. Hinter seiner natürlichen Art das Ganze zu führen trat die saubere, flüssige Geige Artur Bohnhardts nebst dem sicheren, runden Cello Leo Schönbachs etwas zurück. Der Ausgleich zwischen den Einzelinstrumenten zugunsten der Einheitswirkung war also bei diesem allerersten Auftreten noch nicht völlig erreicht; er gelang im allgemeinen in den flotten Passagen besser als sonst, doch sprach allenthalben das Verständnis für Mozart aus dem Spiele. Ferner brachte die Romanze F-Dur op. 50 für Violine und Klavier bereits einen Fortschritt. Bohnhardt ließ hier seinen großen Strich mit der starken Technik und vieler Empfindung zusammen wirken, von Pander schuf am Flügel mit Wärme und Geschmack seinen Anteil an der mit Recht lebhaft anerkannten Leistung. Daswischen sang Adolf Harlacher zwei Arien aus dem Oratorium „Elias" von F. Mendelssohn: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet" und „Dann werden die Gerechten leuchten". Künstlerisch Neues bot Harlacher damit nicht. Seine gute Aussprache, die Kraft und Art der Stimme sind bekannt gleich dem Streben nach Ausdruck. Sie traten nebst hübscher Erfassung der gegensätzlichen Stimmungen in den 16 Liedern der „Dichterliebe" (aus Heines „Buch der Lieder") op. 48 von R. Schumann hervor, doch klingt Harlachers Organ mit Orchester entschieden in Punkto „Schmelz" besser als nur mit Klavierbegleitung. Letztere wurde übrigens von Oskar von Pander dem Sänger als feinsinnige Stütze gereicht, auf deren sicherem Untergrunde sich leicht singen ließ. Das Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von A. Arensky schloß in erkrankter Ausführung den Abend. — Insgesamt war alles nett. Nur die Garderobe! Man müßte doch endlich durch Einstellung größeren Personals für schnellere Kleiderab- und -ausgabe sorgen, statt das Publikum so übermäßig lange in dem kalten Treppenhause stehen zu lassen! Dr. B.

In Memig wurde am 28. Februar in der Säuglingsfürsorgestelle der Gemeinde ein Mütter-Abend veranstaltet. Schwester Margarete Riemeyer hielt über die Zwecke und Ziele der Säuglingsfürsorge und ihre Aufgaben im besonderen einen Vortrag. Der sehr gut besuchte Abend wurde durch die liebenswürdige Unterstützung des Frl. Pabst und des Frl. Wegner aus Halle erheblich verschönt. Diese trugen Volkslieder zur Laute vor und boten Volkstänze unter Lautenbegleitung. Der Abend fand so lebhaften Beifall der Teilnehmer, daß weitere Veranstaltungen dieser Art in Aussicht genommen worden sind.

Diebesgut. Auf dem Krähenberge fanden Schulknaben 18 Pakete Lorbeerblätter und 18 Schachteln Ofenglanzmittel. Die Sachen, die anscheinend aus einem Diebstahle herrühren, wurden in Verwahrung genommen.

Von der Straße. Durch ein in der Geiststraße in ein Grundstück einfahrendes Fuhrwerk wurde eine Schaufensterscheibe eingestoßen. Der Wert der Scheibe, die versichert ist, beträgt 300 Mk. — Von einem Tafelwagen fielen auf dem Marktplatze mehrere Papiersäcke, die mit Futtermitteln gefüllt waren, auf die Straße und zerplatzten. Nennenswerter Schaden entstand nicht.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater: Heute, Dienstag, kommt Verdis Oper „Othello" mit Oskar Bolz in der Titelpartie und Julius Neubörfer als Jago und Dina Mahlendorff als Desdemona zur letzten Aufführung. Mittwoch „Alt-Heidelberg", Donnerstag „Meine Frau, die Hoflieferantin", Freitag „König für einen Tag", Sonnabend nachmittag 3½ Uhr findet eine Schülervorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangen „Die Geschwister" von Goethe und „Der zerbrochene Krug" von Kleist. Sonnabend abend findet ein „Sinfonie-Konzert" statt, dessen Leitung Herr Professor Alfred Rahlwes übernommen hat.

Zu ihrem Liederabend hat Martha Seeliger Liedergruppen von Franz, Brahms, Grieg und E. J. Wolf zusammengestellt, um ihre gesangliche Weiterbildung daran zu zeigen. Bei der Beliebtheit der Künstlerin dürfte dem Konzert der äußere Erfolg nicht fehlen, um so mehr, als der berühmte und überall hochgefeierte Dresdener Cellomeister Prof. Georg Wille zur Mitwirkung gewonnen ist. Aus den Kammermusikabenden ist Prof. Wille den weitesten Kreisen als bedeutende Kraft bekannt; es hat nun besonderen Reiz, ihn auch als Solisten zu hören, wobei ja die Vorzüge seines Spieles in viel hellerem Lichte erstrahlen können. Karten bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße.

Verschoben wird der Vortragsabend von Clara Schliebe auf einige Tage, da die Dame plötzlich erkrankte. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Lustiger Märchen-Nachmittag. Morgen, Mittwoch, nachmittag 4 Uhr findet in den Thaliasälen der von der Kinderwelt mit Spannung erwartete „Lustige Märchen-Nachmittag" statt.

Hilde Wörner, die junge Soubrette des „Berliner Theaters", der neue Filmstern der Oliver-Film G. m. b. H., welche in eigens für sie geschriebenen Lustspielen und Dramen die weibliche Hauptrolle spielt, wird in der kommenden Woche in einem der hiesigen U.-T.-Lichtspielhäusern ihren Einzug halten. Wir wollen nicht verfehlen, unser Publikum schon jetzt auf die gefeierte Künstlerin, der ein guter Ruf vorausgeht, hinzuweisen.

Flottenbund deutscher Frauen, Ortsgruppe Halle. Herr Universitätsprofessor Dr. Strecker in Leipzig wird am Sonnabend, den 9. März, abends 8¼ Uhr im Auditorium maximum der Universität einen Lichtbildervortrag halten über „Deutsche Erfinderkraft während des Krieges", erläutert durch eine kleine Ausstellung. Es ist dies ein Thema, so zeitgemäß wie nur eins sein kann. Beleuchtet es doch die erstaunlichen Leistungen deutscher Wissenschaft, deutschen Geistes, deutschen Fleißes und deutscher Industrie unter dem Drucke des Weltkrieges — Leistungen, die es uns ermöglichen, die Nachteile der Absperrung vom Ausland zu überwinden. Einlaßkarten zu 1 Mark, für Mitglieder zu 50 Pf., in der Lippertschen Buchhandlung (M. Niemeyer), Gr. Steinstraße.

Ein öffentlicher Unterhaltungsabend, veranstaltet vom Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord, e. V., vom Bürgerverein Halle-Cröllwitz und vom Bürgerverein Halle-Nord, findet laut Anzeige am Donnerstag in der Saalschloßbrauerei statt.

Vereine und Versammlungen.

Der Kriegerverein Alemannia hält am Freitag abend 8 Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal ab.

Vierter Kommunaler Bezirks-Verein. Freitag abend 8¼ Uhr veranstaltet der Allgemeine Bürgerverein für städt. Interessen im großen Thaliasaale (Geiststraße) einen Vaterländischen Abend, zu dem der 4. kommunale Bezirksverein seine Mitglieder mit Angehörigen einladet. Den Hauptteil des Abends bildet ein Vortrag mit Lichtbildern und Gedichten über: „Die Ursachen der deutschen Erfolge im Weltkriege". Der Vortrag ist dem Geiste der Zeit angepaßt und verspricht interessant zu werden. Gäste sind willkommen.

Krankenkasse des Handwerksmeister-Vereins. In der Generalversammlung am 13. März kommen auch außer der in der ersten Anzeige erwähnten Tagesordnung noch „Satzungsänderungen" zur Beratung, die versehentlich nicht bekanntgegeben wurden, und worauf im heutigen Anzeigenteil hingewiesen wird. — Es dürfte deshalb im Interesse der Mitglieder liegen, die Generalversammlung nicht zu versäumen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Hugo Franke.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Stadtbezirke wohnhaften, zum Heere einberufenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sind häufig polizeilich nicht abgemeldet worden.

Um bei Nachfragen ihren Verbleib nachweisen zu können, ersucht an die im § 2 der Polizeiverordnung vom 15. August 1893 bezeichneten Meldepflichtigen das Ersuchen, die polizeiliche Abmeldung nachträglich bei dem zuständigen Polizeirevier zu bewirken.

Auch die Wiederanmeldung der Kriegsteilnehmer, sobald sie hier wieder Wohnung nehmen, wird dringend empfohlen.

Die gewöhnlichen An- und Abmeldevordrucke können hierzu verwendet werden.

Halle, den 28. Februar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

I. In der Zeit vom 15. bis 28. Februar 1918 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben oder angemeldet worden:

2 Geldtäschchen mit Inhalt, 1 leeres Geldtäschchen, 1 Taschenmesser, 1 Stoffhandtasche, 1 weißes Taschentuch.

II. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:

1 br. Damengeldtäschchen mit Inhalt, 1 schw. Geldtäschchen mit Inhalt, 1 gr. Brieftasche mit Inhalt, 1 schw. Brieftasche mit Inhalt, 1 gold. Armbanduhr, 1 Kuvert mit Inh., 1 Korallenkette, 1 schw. Brieftasche mit Inhalt, 1 hellgrauer Portemonnaie mit Inh., 1 Paket Zeitschriften, Trauring im Etui, 1 seid. Tuch (Inh. Handarbeit), 1 rote Visitenkartentasche mit Inh., 1 schw. Seal-Beutragen, 1 Nickelbrille, 1 schw. Geldtäschchen mit Inh., 2 weiße Taschentücher, 1 schw. Geldtäschchen mit Inhalt, 1 br. Mappe mit Inhalt, 1 schw. Lederbrieftasche mit Inh., 1 gold. Damenuhr in rotem Lederarmband, 1 gr. Lederetui mit Inh., 1 Herrenjchirm mit br. Krücke, 1 Sportklemmer im Futteral, 1 lila Geldtäschchen mit Inhalt, 1 schw. Geldtäschchen mit Inhalt, 1 grüne Lederhandtasche mit Geldtäschchen mit Inhalt, 1 dunkelgrünes Geldtäschchen mit Inhalt, 1 lila Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Biberpelstragen, 1 lila Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Geldtäschchen mit Inhalt, 1 neuer dunkelbr. Glacehandschuh, 2 br. Geldtäschchen mit Inhalt, 1 schw. Handtasche mit Opernglas, Geldtäschchen mit Inhalt, 1 br. Schlüsselstasche mit Inhalt, 1 schw. Geldtäschchen mit Inhalt, 1 br. Geldtäschchen mit Inhalt, 1 schw. Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Trauring, 1 schw. Geldtäschchen mit Inhalt.

Die unbekannten Eigentümer der unter I bezeichneten Gegenstände werden aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 6 Monaten im Polizeiverwaltungsbureau, Dreyhauptstr. 4, Zimmer 100, geltend zu machen.

Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armenverwaltung oder an den Finder abgegeben werden.

Halle, den 28. Februar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Alle über 15 Jahre alten Ausländer — einschl. die Angehörigen verbündeter Staaten — haben sich binnen 24 Stunden nach ihrer Ankunft in oder vor ihrer Adreiße von Halle unter Vorlegung ihres Passes oder des seine Stelle vertretenden behördlichen Ausweises bei der Polizeiverwaltung, Politische Polizei, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 52, persönlich an- oder abzumelden. Diese Meldungen sind nicht erforderlich, wenn sich ein Ausländer nur vorübergehend in hiesiger Stadt aufhält oder diese verläßt.

Jedermann, der einen Ausländer entgeltlich oder unentgeltlich in seiner Behausung oder in seinen gewerblichen Räumen (Gasthäusern, Fremdenheimen usw.) aufnimmt, ist verpflichtet, sich über die Erfüllung der Anmeldepflicht des Ausländers spätestens 24 Stunden nach seiner Aufnahme zu vergewissern und im Falle der Nichterfüllung sofort der Polizeiverwaltung, Polit. Polizei, Mitteilung zu machen.

Durch diese Bestimmung werden die Vorschriften der Polizeiverordnung über das Meldewesen vom 15. 8. 1893, 19. 8. 1898, 14. 10. 1899 nicht berührt.

Halle, den 5. März 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Städtisches Arbeitsamt Halle.

I. Männliche Abteilung: Salzgrafenstr. 2, Fernruf 5895.

a) Arbeitsuchende:

1. Facharbeiter (Tel. 5896): 2 Architekten für Hoch- u. Tiefbaubureau, auch nach ausw.; 1 Postverwalter a. D., Stellung im Bureau.
2. Hilfsarbeiter: 5 jüng. Arbeitsburschen, 2 ältere Arbeiter (Invaliden).
3. Kriegsbeschädigte: 1 ldw. Arbeiter (lungenkrank), verh. als Kutscher; 1 led. Schweizer (armverletzt), leicht. Arbeit; 1 led. Molkereigehilfe (beinverletzt), i. j. Fach; 1 verh. Former (r. Arm verletzt), Vertrauensstelle; 1 verh. Maschinist (Fuß und Hand verletzt), i. j. Fach leichte Arbeit; 1 verh. Maurerpolier (armverletzt), als Aufseher, Vorarbeiter oder dergl.; 1 Maler (nierenleid.), Vertrauensarbeit; 1 led. Kellner (nervenkrank), Botenstelle; 1 Graphiker, led., fim. gebildet, bessere Stellung b. Zeitung, Buchhandel oder dergl.; 1 verh. Kaufmann (Hüftleiden), i. j. Fach; 1 verh. Bureaugehilfe (taub) i. j. Fach; 1 verh. Kaufmann (fußverletzt) i. j. Fach; 1 led. Kaufmann (armverletzt) i. Lebensmittelfach; 1 Arbeiter, led., Schreibkursus erl., i. Bureaus gewesen, als Werkstattschreiber oder dergl.; 1 led. Kaufmann (lungenleidend) i. j. Fach; 1 led. Bäcker (1 Bein), schreibgewandt, Vertrauensstelle; 1 verh. Kutscher (Unterleib verletzt), leichte Kutscherstelle; 1 verh. Fabrikarbeiter (1 Bein), Pförtner- u. Hausmannsstelle; 1 Bergarbeiter (beinverletzt), sitzende Arbeit.

b) Offene Stellen:

1. Facharbeiter (es bedeutet * hinter der Zahl „nach auswärts"): 1* lediger Polenaufseher, 14 Kupfer-, Feuer-, Huf- und Wagenschmiede, 22 Bau-, Maschinen- und Werkzeugschlosser, 8 Klempner und Installateure, 5 Eisendreher, 2 Elektrotechnikmeister, 1 Buchbinder, 4 (1*) Tischler (Möbel- u. Modell-), 1 Drechsler, 1 selbst. Konditorgehilfe, 1* Schneider f. Kommunalverband, 5 Schuhmachergesellen, 4 (1*) Friseure, 10* Maurer, 15* Zimmerer, 10* Maler, 2 Dachdecker, 3* Fliesenleger, 2 Buchdruck-Maschinenmeister, 2 Schriftsetzer, 2 Drucker, 2 Lokomobilheizer, 1* Maschinenmeister, 1 Maschinist. gel. Schlosser, m. Dieselmotor (Syst. Körting) vertraut, 1* Geschäftsleiter f. Lebensmittel- und Landesproduktengeschäft, 1 Redakteur f. Zeitung, 4 Former, 4 Kernmacher.
2. Hilfsarbeiter: 20 ältere, 3 jüngere Fabrikarbeiter u. ausw., 2 jüng. Knechte aus Land; 2 jüng. Hausburschen vom Lande, 5 kräftige Aushilfsarbeiter, 10 krft. Speicherarbeiter, 5 jüng. Laufburschen.
3. Kriegsbeschädigte (* bedeutet auswärts): 1* geübter led. Hofverwalter; 2* geübte led. Feldverwalter; 4* verh. oder led. Gärtner (Landschaft und Gemüse); 1* verh. Gutsstellmacher; 4 Automatenein richter (Anlerner, gute Hände); 6 Schlosser (gute Hände), in bessere dauernde Vertrauensarbeit; 2 Hilfsdreher; 2 geübte, ältere Kaufleute; 4 geübte Bureaugehilfen (b. Behörden gewesen); 1 Maschinenmeister (auf Eismaschinen geübt); 6 Krankenpfleger (led. u. geübt); 2 Kutscher (schwerere Stellen); 6 Stadtwächter (gute Beine u. Papiere, unbestraft); mehrere Munitionsarbeiter (gute Hände, müssen stehen können).

II. Weibliche Abteilung: Leipziger Straße 16, Fernruf 5714.

a) Arbeitsuchende:

1. Kaufm. Abteilung: Jüng. Stenotypistinnen f. sofort u. 1. 4.; Buchhalterinnen u. perf. Stenotypistinnen für sofort u. 1. 4. 18; Verkäuferinnen f. alle Berufe; Schreibhilfen.
2. Allgem. Abtlg.: Fabrikarbeiterinnen versch. Art für diesige Fabriken.
3. Abtlg. f. Dienstpersonal: Mehrere Scholarinnen für Landwirtschaft, 1 Hausbame f. frauenlosen Haushalt m. Kindern, 1 perf. Landwirtschafterin f. frauenlosen Haushalt, mit sehr guten Zeugnissen.

b) Offene Stellen:

1. Kaufm. Abteilung: Stenotypistinnen f. bes. Gebiet; Lehrstellen für alle Berufe.
2. Allgem. Abtlg.: Munitionsarbeiterinnen in gr. Anzahl u. ausw., 20 Arbeitsmädchen f. leichte Fabrikarbeit bei Halle; Aufwartungen; 5 Schweißerinnen f. Munitionsfabrik n. ausw., ältere Munitionsarbeiterinnen für diesige Betriebe; Kernmacherinnen.
3. Abteilung für Dienstpersonal: 75 Dienstmädchen, 14 Dienstmädchen f. Gastwirtschaft; 4 Köchinnen und 3 Beiköchinnen f. d. bes. Gebiet; 1 perf. Wirtschafterin f. bes. Gebiet, 3 Servierfräulein f. bes. Gebiet, 1 Kinderfräulein 2. Kl.; 1 perf. Stubenmädchen für großes Hotel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180305037/fragment/page=0002

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Zöpfe in allen Preislagen. Erstaunliche i. größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Haaben-Netze Stück 1.40 Mark.

Kopfwäsche moderne Frisuren.

Ankauf s. ausgekämmtem **Damenhaar.**

Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33 u. 79 I.

Auskunftei.
Beyrich & Greve, Gr. Steinst. 31 I.

Abfuhr-Institute.
Emil Banse, Kellnerstr 1 Tel. 5297.

Beerdigungs-Institute,
M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Buchführungsarbeiten
jeder Art, Bilanzen, Steuererklär. fertigt Bücherrev. Carl Gieseguth, Halle (Saale), Zinkogartenstr. 15, Tel. 3013.

Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869.

Elektr. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleumlampen f. Elektr.
Franz Berger A. d. Universität 13 Tel. 2332

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-, Tel-, Blitzabl.- u. Beleuchtungsk.
L. Rissland, Dryander-straße 26. Tel. 1231. Gegründet 1872

Wasch- u. Plättanstalt
Spez. Herren-Stärkewäsche
L. Trabert, Kl. Ulrichstr. Nr. 9.

Kohlen, Briketts, Koks.
Telephon 5914. Telephon 5914

Michel

Michel-Briketts
anerkannt beste Marke.
Hallesch. Kohl.- u. Brik.-Kontor Merseb. Str., Ecke Schmiedestr und anderen Händlern.

Einrahmungen.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. T. 2821.
G. A. Moll, Gr. Steinstr. 69.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Th. Pühr, Leipzigerstr. 94, T. 6198

Korsetts u. Leibbinden
Spezial-Korsettfabrik Bernhard Haeni, Schmeerstr. 2. Fernspr 2795.

Markttaschen
Max Löschke, Alter Markt 3.

Massage u. Heilgymnastik.
Eb. Neumann, Friedrichstr. 35. II.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schalble, Gr. Märkerstr 26

Nähmaschinen,
auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Geistst. 47.

Optiker u. optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzzwinger 9.

Rechtsbüro W. Hess,
Anhalter Straße 7 II r.
Reklamation., Gesuche und alle Rechtssachen.

Veriangen Sie
bei Ihrem Kaufmann
das gute
Scheffelbrot.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
E. Korras (ang. Leipzigerstr. 4.

Siebeikleister, Siebeileim.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Tapeten.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Zugluftabschlieser.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Künstliche Zähne,
Sehr mässige Preise.
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,**
(vorm. Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, II. Fernr. 3865.

Kinder- Damen- Herren- Strümpfe
in
Wolle, Baumwolle und Seide
in unübertroffener Auswahl.
Julius Bacher, Leipziger Strasse 102.

Unterricht

Dienstag, den 12. März, eröffne ich für junge Damen, Frauen und Mädchen einen 18stündigen, gründlich bildenden theoretischen und praktischen

Tafeldeck- und Servierkursus.

Der Unterricht wird mit den dazu gehörigen Tafelgeräthschaften erteilt und umfasst das moderne, geschmackvolle Tafeldecken, Serviettenbrechen, Speisenfolge bei Festlichkeiten, Servieren und Anstandslehre.

Zweck: 1. Zu wissen, wie man festliche Veranstaltungen im Hause trifft und das Personal darin anleiten kann.
2. Zu erlernen, was in Herrschaftshäusern verlangt wird und eine repräsentable oder dienende Stellung einnehmen zu können.

Tageskursus 12 Mk., Abendkursus 10 Mk.

Gefl. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Gr. Ulrichstrasse 63, II, woselbst Referenzen und Teilnehmerlisten ausliegen, höflichst erbeten.

Berta Lincke,
Lehrerin für modernes Tafeldecken und Servieren.

Unser Geschäfts- und Wohnhausgrundstück

Gr. Ulrichstrasse 33|34

Ecke Alte Promenade (Pottel & Broskowski)

stellen wir zum Verkauf. Grundstücksgrösse 540 qm, ganz unterkellert, Gebäude 500 qm gross, 1898 errichtet, in bestem baulichen Zustande. Taxe von 1911: 524000 Mk. Ernstliche kurzentschlossene Kauflieblhaber wollen sich mit uns unmittelbar in Verbindung setzen.

Knoch & Kallmeyer, Architekten u. Ingenieure,
Magdeburger Str. 49. Fernruf 6380, 6480.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, den 8. März 1918, von vormittags 8,30 Uhr ab, versteigere ich wegen Verkleinerung des Speditionsgeschäftes und der Landwirtschaft Lange Reihe Nr. 20 in Aschersleben eine Partie gebrauchter Gegenstände als:

2 Landauer, 2 Halbverdecks, 1 Break, 4 Möbelwagen, 7, 5 und 4½ m lang, 2 Gardinenwagen, 6 m lang, 2 große Kohlenwagen, 5 Rollwagen, 400, 250, 200, 150 Ztr. Tragkraft, 4 St. Windehebeböcke, je 1000 Ztr. Hebekraft, dreißig Kummete, 3 Leiterwagen, 1 Dezimalwage mit Gewichten, Hotzmesser, 4 Kastenwagen, 1 Partie Wagenteile und Ketten, 10 Winden, 3 Pflüge, 2 Eggen, 1 Krümmer, Kutschermäntel und Röcke, Kutschgeschirre, alte und neue, Gesindeschränke, 1 Hobelbank, 3 Pferde, 1 Posten Eisenteile für elektr. Hochspannleitung, 20 Feigenstangen mit sämtlichem Zubehör

öffentlich gegen bar. — Fortsetzung der freiwilligen Versteigerung am 9. März cr. von vorm. 9 Uhr ab. Die Gegenstände können von 8 Uhr vorm. ab besichtigt werden.

Aschersleben, den 4. März 1918. Nagel, Gerichtsvollzieher, Aschersleben.

Aeusserst günstiges Angebot

Wertvolle Geschenke für die Konfirmation!

Kaiser Wilhelm II. in Wort und Bild M. 4.50
Bismarck in Wort und Bild „ 4.50
Kunstmappe von Franz Stuck (ca. 20 Bilder) M. 4.50
Kunstmappe erster Künstler (ca. 20 Bilder) M. 4.50

Deffentl. Lese- und Verkehrsraum Halle, Gr. Ulrichstrasse 52.

Für Betriebsbüro junger Techniker oder junger Betriebs-Kaufmann gesucht.
Angeb. unter L. O. 296 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Provisionsvertreter.
Für einen leicht verkäuflichen Volksbedarfsartikel, geeignet für Geschäfte aller Branchen, Behörden und industrielle Werke,
Bezirksvertreter gesucht.
Angebote an
Otto Höttcke, Bremen,
Ritter-Raschenstraße 3.

Zuverlässiger
Kesselheizer
gesucht.
Alb. Ernst G. m. b. H.,
Spiritusraffinerie.

Steinmetz,
an selbst. Arbeiten gewöhnt, sofort gesucht.
Herm. Pfeiffer, Baubüro,
Ulestraße 3.

Lehrling
für meine Drogen- u. Kolonialwarenhandlung mit guter Schulbildung, bei freier Station und Wohnung, zum 1. April gesucht.
Carl Schroeder Nachfl., Hettstedt.

Kellnerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, sucht
Müllers Hotel, Merseburg.

Zum 1. od. 15. Apr. wird ein ordt., jg. Mädchen f. kl. Haushalt zu zwei Damen gesucht.
Näh. Händelstr. 36, I.

Tüchtige Köchin
mit guten Zeugnissen, welche auch Stubenarbeit übernimmt, z. 1. April gesucht.
Frau Christine Kircheisen Halle a. S., zur Zeit Halle, Barfüßerstraße 15 I.

Fürnier Haus — 2 Mädch. von 8 und 6 J. — bald, spätest. 1. Mai,
tüchtige Stütze
gesucht, die mit der Hausfrau freudig wirtschaftet. Bew. mit ausführl. Lebenslauf, Zeugn., Bild, Gesundheitszeugn. u. Anspr. an Pfarrer Ewald Uhlig, Bremen.

Offene Stellen

Wir suchen zum 1. April oder früher
militärfreien Herrn,
auch Kriegsbeschädigten oder Dame für Lohnbuchführung. Angebote mit ausführlicher Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnissen, Empfehlungen und Ansprüchen erbeten.
Zementfabrik Prössing & Co., Göschwitz a. Saale.

Ordentliche, saubere und zuverlässige
Zeitungsträgerinnen
per sofort gesucht.
Zu melden
Gr. Brauhausstr. 17.

Tüchtige Verkäuferin
aus der Manufaktur- oder Kurzwarenbranche, sowie spez. Spitzen u. Besätze z. p. bald od. spät. passend. Engagm. in Engros- od. Detail-Geschäft, langjähr. Zeugnisse, nur im Verkauf sowie Einkauf. Wert. Offert. erb. u. B. W. 608 an Rudolf Mosse, Breslau.

Zuverlässige
Kontoristin
zum 1. April d. J. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B. D. 4202 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kontokorrentbuchhalter(in)
zum baldigen Antritt gesucht. Nur durchaus zuverlässig, flott und selbständig arbeitende Kräfte wollen Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe einreichen an Hallesche Pfännerschaft, Aktiengesellschaft, Halle a. S.

Erfahrene Buchhalterin,
welche die doppelte Buchführung sicher beherrscht, zum baldigen Antritt von Möbelfabrik gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen u. B. F. 4204 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Wir suchen für unser Hauptkontor eine
II. Buchhalterin
mit guten Zeugnissen.
Otto Hendel, Verlag,
Gr. Brauhausstr. 17.

Stellengesuche

Als Stütze
f. bess. jg. Mädch. Stellung, am liebst. in kinderl. Haushalt. Ausführl. Off. m. Gehaltsang. erb. u. E. 590 an G. Clemens, Annonc.-Exped., Schönebeck (Elbe).

Zu verkaufen

Elektrische Tischlampe zu verk. Off. unt. P. 5366 an die Expedition dieser Zeitung.

Dobermann,
Hündin, ca. 4 Jahre, u. junger Dobermann, 3 Monate alt, zu verkaufen
Kontor Gr. Brauhausstr. 17.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der auf
Sonnabend, den 23. März 1918, nachmittags 4½ Uhr festgesetzten im Saale des Hotels zur Tulpe, hierselbst, Alte Promenade stattfindenden
ordentl. General-Versammlung
hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichtes pro 1917. Genehmigung der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Kontos und Feststellung und Verwendung des Gewinnes.
2. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrates.
3. Wahl eines oder zweier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1918.

Zur Teilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche 7 Stunden vor der General-Versammlung in den üblichen Geschäftsstunden ihre Aktien ohne Talons und Gewinnanteilscheine, dem § 24 des Statuts entsprechend, hinterlegt haben.

Halle, den 28. Februar 1918.
Der Vorstand
Pfahl. Fuss.

Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank.
Berlin W 9, Vossstrasse 6.

Privilegiert durch Königlichen Erlass vom 21. Dezember 1868. Aufsicht der Königlich Preussischen Staatsregierung.

Aktien-Kapital am 31. Dezember 1917	M.	36 000 000
Reserven am 31. Dezember 1917 rund	„	15 360 000
Erworbene Hypotheken am 31. Dez. 1917	„	443 966 000
Pfandbriefe im Umlauf am 31. Dez. 1917	„	420 434 000

Seidene Damen-Mäntel
in sehr grosser Farben-Auswahl, guten Stoffen, allen Grössen und den verschiedensten Macharten empfiehlt preiswert
H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S., A. u. F. Ebermann, Gr. Steinstr. 34.

Diätet. Kuren
Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz.
Hervorragende Erfolge in chron. Krankheiten. — Prosp. u. Berech. frei.
Zweigenst. tägl. 6—8 Uhr.

In unserem
Verkehrs- und Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
werden die interessantesten
Bilder
über wichtige Persönlichkeiten und Ereignisse
!! täglich neu !!
ausgestellt: Unter anderen heute:

Brügge in deutscher Obhut.
Beim Schein der Kerze.
In der Dreherei der Lazarett-Werkstätten zu Bochum.
Aus dem Westen.
Vom belgischen Heere.
Fürsorge für Fürchtlinge in Oberitalien.
Oberbefehlshaber Averescu.
Feldmarschall von Boroevic.
Zur Einnahme v. Minsk durch die poln. Legionäre.
Zum Frieden mit der Ukraine.
Vom Luftkriege.
Gasalarm im Vogesenwalde.
Nach dem Friedensschluss mit der Ukraine.
Reims im vierten Kriegsjahre.
Eine fliegende Frau: Die Amerikanerin Frau Waldo Barce.
In Brest-Litowsk.
Zur Verlegung der ukrainischen Rada.
Zum Rücktritt des polnischen Kabinetts.
Frau Litvinoff.
Ski-Trockenkurse der Mädchen-Abteilung Berliner Jungmannen.
Generalleutnant Wilhelm Gröner.
Kapitän z. S. von Brüninghaus.
General der Infanterie von Boehm.
Paul Adler (Dresden).
Verpflegung des österr.-ung. Heeres.
Prof. Robert Kahn (Berlin).

Alle Bilder sind, soweit noch vorhanden, zum Preise von 20 und 50 Pfg. pro Stück käuflich.

Kaufgesuche

Einfamilienhaus
mit ca. ¼ — ½ Morgen großen Garten, 8 Zimmer und entspr. Nebenräumen, im Norden der Stadt, per Jan. 1919 zu kaufen oder zu mieten gesucht, event. kann es auch Eigenwohnung in einem Zweifamilienhause mit Garten sein. Off. unter B. E. 4203 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kontrollkassen National
Scheckdrucker gesucht gegen bar. Off. u. J. N. 7272 a. d. Exp. d. Ztg.

Pianino, auch Tafelklavier,
für Unterrichtg. kauf. ges. Off. u. M. 5363 an d. Exped. d. Ztg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180305037/fragment/page=0003

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Montag mittag entschlief sanft nach jahrelangem Leiden mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, der Oberlehrer a. D.

Professor Dr. phil. Emil Wunder

im 67. Lebensjahre.

Halle a. d. S., Karlstr. 7, Wettin, Berlin, den 4. März 1918.

In tiefster Trauer:

Magdalena Wunder geb. Wohlfahrt,
Anna Wendel geb. Wunder,
Lotte Koebrich geb. Wunder,
Wilhelm Wunder, Oberingenieur,
Dr. phil. **Carl Wendel,** Univ.-Bibliothekar, z. Zt. im Heeresdienst,
Dr. med. **Georg Koebrich,** prakt. Arzt, z. Zt. im Felde,
Elisa Wunder geb. Popazu.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. März, 1½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Von freundlichst zugedachten Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Möbel
sind
nicht knapp!
Zu zwangloser Besichtigung der grossen Vorräte ladet ergebenst ein
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36.
Ca. **200 Musterzimmer.**

Kontorutensilien
in allen Arten bei
J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 82.

Seide, Soutache, Biese zu verk. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II r.

Reiches Lager in: Sammel-, Postkarten- u. Photographie-Rahmen.
J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 82

Gestern ist nach langem Siechtum unser lieber Kollege, Herr

Professor Dr. Emil Wunder,

Oberlehrer i. R.,

sanft entschlafen. In langen Jahrzehnten hat er in treuster Pflichterfüllung zur Entwicklung unserer Schule mit beigetragen und durch seine reiche Erfahrung Lehrern und Schülerinnen stets zu dienen gesucht, so dass er bei beiden in gutem Gedächtnis bleiben wird.

Halle, den 5. März 1918.

Direktor und Lehrkörper des Städt. Lyzeums nebst Studienanstalt.

40jähriger Erfolg!

Zur Haarpflege

antiseptisch, beleb. nervenstärk. Erfrischend. Kräuter-Extrakt

verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, stärkt den Haarwuchs, belebt d. Nerven. Fl. M. 1.25. Doppelfl. M. 2. bei **Oscar Bailinsen u. Jun** Parf., Leipziger Str. 91 u. 36

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft f. gut. Strumpfwaren u. Trikotagen

Am 3. März starb nach längerem Leiden das Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft,

Herr Direktor

Wilhelm Krumhaar

in Sennewitz.

Wir betrauern in ihm einen treuen Mitarbeiter, der seine Arbeitskraft und seine umfassenden Kenntnisse in jahrelanger selbstloser Arbeit zum Gedeihen unserer Gesellschaft zur Verfügung gestellt und auf Grund seiner persönlichen Eigenschaften sich allseitig vollstes Vertrauen und hohe Achtung erworben hat.

Sein Andenken wird bei uns immer in hohen Ehren bleiben.

Halle a. d. S., den 4. März 1918.

Der Vorstand und Aufsichtsrat des Halleschen Verkaufsvereins für Ziegelfabrikate A.-G.

Gebr. Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst

Ausstellung neuzeitlicher Zimmer-Einrichtungen

Stoffe - Teppiche - Dekorationen

Halle a. d. Saale :: Gr. Steinstrasse 79-80.

Neu erschienen! Neu erschienen!

Allgemeine Frontenkarte des W. T. B.

Ausgabe Januar 1918

enthaltend

1. Ausfürliche Sonderkarte von Frankreich.
2. Rußland mit der Demarkationslinie und Angabe der Gouvernementsgrenzen, die für den Friedensschluss von Bedeutung sein werden.
3. Oberitalien mit Angabe der bislang erzielten Erfolge.
4. Ausführliche Sonderkarte von Palästina und Mesopotamien.

Zum Preise von 1,— Mark

Zu beziehen:

Hauptgeschäftsstelle unserer Zeitung Gr. Brauhausstrasse 17.

Lese- und Verkehrsraum Gr. Ulrichstrasse 52.

Donnerstag, den 7. März
erhalte ich

belgische Arbeitspferde
Max Welsch.

Wald-Sanatorium
Sommerstein
Regenerations- b. Saalfeld in Thüringen. -und Schroth-Kuren.
Aeusserst wirksam!
Aufklär.-Schriften H. 49 frei. Sorgsame Verpflegung.

Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt
:: Leiter :: Dr. Schünemann **Berlin, Zietenstr. 22** :: staatlich :: konzession. 1888, bereitet besond. p. Fähnrich, Prim. u. Einj. u. Kriegsteilnehmer u. Notfahnr. und Reifeprüfung vor. Auch Damen- u. Abendkurse. Disziplin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen.

Möbel — *Vornehme Wohnungseinrichtungen*

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Küchen

Halle a. d. S. Möbelfabrik Alter Markt 2
Albert Martick Nachfolger,
Inhaber Richard Ziemer.

Nachruf.

Am Sonntag, dem 3. d. M., verschied sanft nach langer schwerer Krankheit im 68. Lebensjahre **Herr Direktor**

Wilhelm Krumhaar.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen allezeit wohlwollenden und gerechten Vorgesetzten und zugleich auch einen liebevollen Berater. Er war uns stets ein Vorbild von grösster Pflichttreue und unermüdlichem Fleisse.

Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.

Die Beamten und Angestellten der Trotha-Sennewitzer Aktien-Ziegeleien-Gesellschaft.

Kriegerfamilien mietsfrei

im Eigenhaus mit Stall und Gemüsegarten, wie es das Buch von Dir. E. Abigt, Wiesbaden, zeigt: **Heimstätten für Kriegerfamilien.** Mit 124 Bild. d. Hauspläne u. all. prakt. Anleitungen Bisher **100000** Stück verbreitet. Für nur **Mk. 1.50.**

Der Heimstättenbau. Von Fr. Baur. Anleitung für Bau von Familienhäusern für **3000 Mk.** aufwärts. Mit 260 Abbild. **Mk. 4.50,** gebund. **Mk. 5.50** franko. Ein Lehrer baute nach dieser Bauweise mit 3 Schülern ein Haus ganz schlüsselfertig für **1000 Mk.** auf dem Lande.

Heimkulturverlag Wiesbaden, Adolfshöhe 279

Verlag von Otto Hendel in Halle (S.).

In unserem Verlage erschien:

Ekkehard.

Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert von

Joseph Viktor von Scheffel.

Mit dem Bilde des Dichters und einer Einleitung von **Karl Michaelis.**

Preis broschiert 1.75 Mk., gebunden 2.20 Mk., in feinem Geschenkband 3.— Mk. Teurungszuschlag 20%.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Nachruf.

Am Sonntag, dem 3. d. M., nachmittags, verschied sanft nach langer schwerer Krankheit im 68. Lebensjahre unser langjähriges Vorstandsmitglied,

der Direktor

Wilhelm Krumhaar.

36 Jahre lang hat der Entschlafene in vorbildlicher Pflichttreue und mit unermüdlichem Fleiss unsere Werke als Direktor geleitet.

Wir verlieren in ihm eine hervorragende Arbeitskraft von reicher, vielseitiger Erfahrung und sicherem, praktischen Blick. Durch seinen ehrenhaften Charakter hat er sich sowohl bei uns als auch in unseren Geschäftskreisen viele Freunde erworben.

Wir betrauern tief sein Hinscheiden und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle, den 4. März 1918.

Trotha-Sennewitzer Aktien-Ziegeleien-Gesellschaft
Julius Schilling.

Für Klavier-Reparatur u. -Stimmung nur g. Ausführung (auch n. außerhalb) empfiehlt sich **D. Kruse.** Gr. Brauhausstr. 15.

Geldverkehr

10000 Mk.

auf groß. Hausgrundstück zu zedieren gesucht vom Selbstgeber. Off. u. F. I. 101 an die Exped. dieser Zeitung.

Möbelfabrik
Reinicke & Andag
Halle a. S., Grosse Klausstrasse 40, am Markt.
Grosses Lager in preiswerten
Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen.
Bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180305037/fragment/page=0004

stark auf das Gemüt des überaus gewissenhaften und feinfühlenden hohen Herrn. Und als schließlich in jenen Verhandlungen eine Wendung eintrat, die den Großherzog die erhoffte günstige Lösung für stark gefährdet ansehen ließ, bemächtigte sich seiner eine derartige Verzweiflung über die Gestaltung seiner Zukunft, daß seine klare Urteilskraft getrübt und sein Gemüt verwirrt wurde.

Aus diesem Zustande geistiger Verwirrung ist allein der unglückliche Schritt zu erklären.

Alle anderen umlaufenden Gerüchte sind gänzlich unbegründet.

Neustrelitz, den 4. März 1918.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses.
Boffart.

Norwegischer Protest in England.

Kopenhagen, 3. März. Ritzaus Bureau meldet aus Christiania: Die norwegische Regierung hat ihren Londoner Gesandten beauftragt, bei der britischen Regierung wegen der Aufbringung des deutschen Dampfers „Düsseldorf" energischen Protest einzulegen. Die „Düsseldorf" war von Norwik mit einer Erzladung unterwegs und wurde am 27. Februar 9½ Uhr vormittags vor Folla von einem englischen Hilfskreuzer aufgebracht. Die Aufbringung fand auf zweifellos norwegischem Seegebiete statt. Die norwegische Regierung verlangt Freigabe des Schiffes, der Ladung und der Mannschaft, behält sich Schadenersatzansprüche vor und spricht die Hoffnung aus, daß die britische Regierung das Bedauern über den Vorfall aussprechen und Vorkehrungen zur Vermeidung der Wiederholung einer solchen Kränkung des norwegischen Seegebiets treffen werde.

Ausland.

Die Kriegsausgaben Italiens.

Rom, 4. März. („Agenzia Stefani".) Schatzminister Nitti erklärte im Senate, daß sich die allgemeinen Ausgaben Italiens vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1917 auf 14,478 Milliarden belaufen.

Gegen das Verhalten Dänemarks.

Berlin, 5. März. In den Becher der Freude über die Rückkehr des Hilfskreuzers „Wolf" ist, wie die „Germania" meint, ein Tropfen Wermuth gefallen. Die dänische Regierung hat bei diesem Vorfall eine Haltung gezeigt, die unsere berechtigte Entrüstung hervorruft. Sollte die dänische Regierung die Annahme unserer rechtmäßigen Forderung erschweren, so werde die energische Sprache seitens Deutschlands am Platze sein.

Der „L. A." sagt: Wir müssen den Schritt der dänischen Regierung, deren korrektes Verhalten während des Krieges oft gerühmt worden ist, auf das tiefste beklagen und müssen Verwahrung dagegen einlegen.

Provinzial-Nachrichten.

Aus der Elster- u. Luppenaue, 5. März. (Zur Ziegenzucht.) Der Handel mit jungen Ziegenlämmern hat in den Auendörfern schon seit Jahren einen besonderen Aufschwung genommen und wird jetzt wieder in die Wege geleitet. Bei der immer mehr zur Blüte gelangenden Ziegenzucht fehlt in fast keinem Haushalt die Ziege, die melkende Kuh des kleinen Mannes, für welche die Auengebiete, besonders die Waldgräsereien, hinreichendes Futter liefern. Als besonders nutzbringend hat sich die Schweizerziege bewährt. Die jungen Ziegenlämmer werden meist von Händlern aus der Zöschener Gegend aufgekauft und fanden früher besonders in Leipzig ihr Absatzgebiet. Die Felle werden zu Glacéleder verarbeitet.

ǒ **Collenden,** 5. März. (Einbruchsdiebstähle.) In der Nacht zum Freitag in vergangener Woche wurden in dem Gehöft des Landwirts Rauschenbach und im Gasthofe des Herrn Sinang zwei Einbruchsdiebstähle verübt. In beiden Fällen war es auf Geflügel abgesehen. Die Täter verschafften sich gewaltsamen Zugang zu den Geflügelställen und entwendeten außer zahlreichen Hühnern, welche gleich an Ort und Stelle abgeschlachtet wurden, im letzteren Grundstück auch noch einige Enten. Nach den aufgenommenen Spuren sind zwei Personen bei der Tat beteiligt gewesen.

Merseburg, 4. März. (Zur Behebung der Wohnungsnot) beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der hiesigen Spar- und Bauvereine (Arbeiter-Bauvereine) unbedingt den Bau weiterer Arbeiterwohnhäuser zu unternehmen, sobald es die Verhältnisse gestatten. Um sofort mit dem Bau beginnen zu können, werden die nötigen Vorarbeiten schleunigst in die Hand genommen.

Naumburg, 5. März. (30 Anzüge gestohlen.) In einer hiesigen Färberei und chemischen Reinigungsanstalt wurden gegen 30 Herrenanzüge gestohlen, gerade als die Familienglieder zur Polterabendfeier der Haustochter versammelt waren.

✤ **Gotha,** 5. März. (Förderung des Kleinsiedlungsbaues.) Zur Förderung des Kleinwohnungsbaues ist am 1. März in Gotha die Kleinsiedelungsgesellschaft Gotha G. m. b. H. zu Gotha mit einem Stammkapital von 1 128 500 Mark gegründet worden.

XX **Eisenach,** 5. März. (Die geheimnisvolle „Schloßkuh".) In der Eisenacher Lokalpresse wurde in letzter Zeit über Gerüchte geschrieben, die hartnäckig von verbotenen Schlachtungen im hiesigen Großherzoglichen Schlosse berichteten. Jetzt wurde im Gemeinderat der Chef der städtischen Polizei, Oberbürgermeister Schmieder, befragt, ob er über die mysteriöse Angelegenheit, die in weiten Kreisen Beunruhigung erregt hätte, Aufklärung geben könnte. Oberbürgermeister Schmieder verweigerte aber die Auskunft über die vorgenommenen Vernehmungen und verwies die Fragesteller, da das Schloßgebäude eximiertes Gebiet sei, an die höheren Polizeiinstanzen: der Großherzogliche Schloßhauptmann und die Bezirksdirektion. — In der Wartburgstadt ist man sehr gespannt, ob sich der Schleier, der sich über die angeblich in das Schloß transportierte und dann verschwundene Kuh gelegt hat, lüften wird.

Leipzig, 5. März. (Leipziger Messe.) Der zweite Tag der Leinziger Messe brachte einen Verkehr, wie ihn die Messe überhaupt noch nicht gekannt hat. Die Nachfrage war allenthalben außerordentlich lebhaft, wenn auch ungleichmäßig. Sie richtete sich hauptsächlich auf Gegenstände des täglichen Bedarfs und auf ganz teuere Luxusgegenstände, während für einige andere Artikel die Käufer sich sehr zurückhielten. Auch Waschmittel und dergleichen wurden nur vorsichtig gekauft, meist nur eine Probebestellung erteilt, während Nährmittel gut gingen. Einen außerordentlichen Erfolg hat das Kunstgewerbe davongetragen, das auf Bestellungen in diesem Umfange nicht gefaßt gewesen war. Die Genugtuung der Aussteller über die Aufträge wird einigermaßen durch die Sorge beeinflußt, die bestellten Waren auch liefern zu können. Im allgemeinen zeigt sich die Zuversicht, wenigstens den alten Kunden gerecht werden zu können, während neue Bestellungen auf geringere Berücksichtigung zu rechnen haben.

Die Freude über den glänzenden Verlauf ist in den Kreisen der Aussteller trotz aller Schwierigkeiten groß.

Vermischtes.

Bei einem Brand ums Leben gekommen ist Freitag nacht der 32jährige Hermann Scholz in der Memeler Straße 16 in Berlin. Die Feuerwehr wurde um Mitternacht nach dieser Brandstelle gerufen, wo in einer Wohnung Möbel und Betten in Flammen standen. Die Wehr löschte das Feuer und fand den Scholz schon verbrannt vor. Jede Rettung war vergeblich. Die Leiche wurde beschlagnahmt und nach dem Leichenschauhause gebracht.

Die Feldpostdiebstähle bei der Bugarmee. Seit längerer Zeit wurden viele Abgänge von Feldpostsendungen für die Bugarmee festgestellt. Es ist jetzt gelungen, eine Diebesgesellschaft zu verhaften, die umfangreiche Feldpostdiebstähle in Przemysl ausgeführt hatte. Die Gesellschaft besteht aus einem polnischen Legionär, einem österreichischen Eisenbahnzugführer, einem österreichischen Korporal, zwei österreichischen Infanteristen, drei Prostituierten, zwei Bauern, zwei Zivilisten und einem Händler. Die vorgefundenen Gegenstände an Feldpostsendungen füllten mehrere Feldwagen.

Raubmord in Oberschlesien. Auf der Straße von Guttentag im Kreise Lublinitz nach Bendzin wurde der 16 Jahre alte Anton Meurek aus Jeschowa, der mit seiner Mutter auf einem Wagen fuhr, von drei Räubern überfallen. Einer von ihnen sprang auf den Wagen und forderte Geld. Da ihm der erhaltene Betrag aber zu gering erschien, erschoß er den jungen Mann. Die Räuber entkamen in den nahen Wald.

Sport-Nachrichten.

Rudersport.

Mitteldeutscher Kanusport. Die glänzenden Ergebnisse, die der Hallesche Ruderverein Böllberg mit seiner Jugendabteilung durch die Aufnahme des Kanupaddelns in sein Jugenderziehungsprogramm zu verzeichnen gehabt hat, haben den Magdeburger Ruderklub Germania veranlaßt, seinem Beispiel zu folgen. Der Klub ist dieser Tage dem Deutschen Kanu-Verband beigetreten, wodurch der Kanusport an der Mittelelbe einen neuen Stützpunkt und der Oberelbekreis einen erfreulichen Zuwachs an Mitgliedern erhält.

Mitteldeutsches Jugendrudern. Nachdem im Bezirk Mitteldeutschland für Jugendrudern die Untergruppen Westsachsen und preußische Provinz Sachsen bereits ins Leben getreten sind, ist kürzlich in Dessau die Gründung der Gruppe Herzogtum Anhalt erfolgt. Sie hat sich als erste Aufgabe die Gewinnung der Schulen gestellt und entsprechende Eingaben bereits gemacht. Zum Vorsitzenden wurde Professor Dr. Friedrich, Dessau, gewählt. Die Gründung der Gruppe Niederelbe, Magdeburg, steht noch aus.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die letzte Abonnementsquittung beizufügen.)

F. H. in H. Die Staatsunterstützung wird nur im Falle der Bedürftigkeit gezahlt. Bei dem von Ihnen bezeichneten Einkommen wird die Bedürftigkeit verneint werden. Eine Beschwerde dürfte demnach nicht Erfolg haben.

Frau K. in H. Es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, wenn Sie zur Bezahlung Ihrer Forderung kommen wollen, als die Hilfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen, und zwar an dem für den Ort, wo sich die Schuldnerin befindet, zuständigem Amtsgericht. Der billigste Weg ist der, daß Sie einen Zahlungsbefehl gegen die Schuldnerin ergehen lassen; erhebt sie gegen diesen Zahlungsbefehl, ohne zu zahlen, Widerspruch, so bedarf es keiner Klageerhebung, sondern nur einer Ladung im Mahnverfahren. Das Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls kann mündlich bei dem Gerichtsschreiber des zuständigen Amtsgerichts angebracht werden.

F. W. Heldrungen. Zum Schadenersatz verpflichtet ist der Erwerber des Grundstücks, der Ihre Anlage vernichtet hat. Er ist Ihnen nicht nur zum Ersatze des Wertes Ihrer Arbeit und der Steckzwiebeln, sondern auch zum Ersatze des Wertes der Früchte, die Sie voraussichtlich geerntet haben würden, verbunden. Die Auffassung Ihres jetzigen Hauswirtes, daß er mit dem an Sie verpachteten Gartenteil machen könne, was er wolle, ist eine irrige, eine Auffassung, die er, wenn er sich außer zum Schadenersatz auch zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt sehen wird, wohl oder übel wird berichtigen müssen.

Letzte Depeschen.

Dänemarks Schiffsverluste.

Kopenhagen, 5. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der Präsident des Verbandes der Kapitäne der dänischen Handelsmarine in einer gestrigen Sitzung mitteilte, hat Dänemark seit dem Beginn des uneingeschränkten deutschen U-Boot-Krieges 225 Schiffe verloren.

Die Wahlen in Kanada.

Frankfurt a. M., 5. März. (Privattelegramm.) Aus dem Haag berichtet man der „Frankfurter Ztg." über das Ergebnis der kanadischen Wahlen, daß die Regierung im Unterhause eine Mehrheit von 59 Stimmen haben wird.

Die nächsten Wahlen in England.

Rotterdam, 5. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus London verlautet, werden die allgemeinen Wahlen nicht vor dem Herbst dieses Jahres stattfinden, da die ersten Wahllisten erst bis zum 1. Oktober aufgestellt werden können. Diese Verzögerung ist darauf zurückzuführen, daß bei den nächsten Wahlen auch die Frauen ihr Stimmrecht ausüben, wodurch acht Millionen Personen mehr als bisher ihr Stimmrecht erhalten.

Schärfere Kontrolle der Sinnfeiner.
Verstärkung der Garnison in Dublin.

Amsterdam, 5. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Dublin wird gemeldet: Auf Grund der Erklärung des Kriegszustandes über ganz Irland ist das Präsidium der Sinnfeiner von der englischen Regierung aufgehoben worden. Die Führer der Sinnfeiner werden einer starken Kontrolle unterworfen und dürfen weder an Versammlungen teilnehmen, noch selbst sprechen. Die Garnison in Dublin ist durch drei schottische Regimenter verstärkt worden.

Strenge Vorzensur in Griechenland.

Lugano, 5. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Athen wird gemeldet: Die andauernden revolutionären Vorgänge in Griechenland veranlaßten die griechische Regierung, über die gesamte griechische Presse eine strenge Vorzensur zu verhängen.

Nach einer weiteren Meldung beschuldigt man die nach Korfika verbrachten Anhänger König Konstantins des Landesverrats und ist der Ansicht, daß sie den Aufstand in Griechenland geschürt hätten. Sie sollen demnächst nach Athen transportiert und vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hallesche Pfännerschaft. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der zum 27. März nach Halle einberufenen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent (Vorjahr 6) vorzuschlagen.

Der Kampf um Kaiserode. Die Aktaiwerke Westeregeln haben infolge des gemeldeten Gebots der Kali-Gewerkschaft Alexandershall ihr Gebot auf die Kaiserode-Kuxe erhöht. Es werden jetzt sechs Westeregeln-Aktien für einen Kaiserode-Kux offeriert. Zuerst bot Westeregeln für einen Kaiserode-Kux fünf Aktien und eine Barzahlung von 500 Mark. Inzwischen hat der Grubenvorstand von Alexandershall eine außerordentliche Gewerkenversammlung nach Berlin einberufen. Sie soll die Genehmigung zum Erwerb von Kuxen und zur Aufbringung der Mittel erteilen sowie Wahlen zum Grubenvorstand vornehmen.

Hallesche Kriegskreditbank A.-G. in Halle. Der auf den 4. April einberufenen Generalversammlung wird eine Dividende von wieder 4 Prozent vorgeschlagen.

Bierbrauerei Kelbra vorm. Gebr. Joch A.-G. in Kelbra. Der Aufsichtsrat schlägt der am 25. März stattfindenden Generalversammlung wieder 4 Prozent Dividende vor.

Kammgarnspinnerei Wernshausen A.-G. in Wernshausen. Der Aufsichtsrat beantragt bei der am 9. April stattfindenden Generalversammlung auf die Stammaktien wieder 11 Prozent, auf die Vorzugsaktien wieder 12 Prozent und dazu auf beide Aktienarten noch 10 Prozent Sondervergütung.

Die Preußische Boden-Kredit-Aktienbank veröffentlicht im Anzeigenteil ihren Geschäftsausweis vom 31. Dezember 1917.

Zum Konkurse des Bankvereins Kranichfeld, Aktien-Gesellschaft zu Kranichfeld, soll die Schlußverteilung erfolgen. Die Forderungen ohne Vorrecht betragen 223 365 M., hierauf sind bereits durch Abschlagsverteilungen getilgt 200 501 Mark, so daß die Restforderungen noch betragen 22 864 M., zu deren Befriedigung ein barer Massebestand von 22 864 M. vorhanden ist.

Der deutsche Zementbund teilt mit, daß die Bestimmungen über die Abgabe von Zement zu Reparaturzwecken eine Änderung erfahren haben. Bisher durften von dem über ganz Deutschland angelegten Handelslägern kleine Mengen Zement fuhren- und sackweise oder als Stückgut per Eisenbahn, höchstens aber nur 50 Sack per Monat an dieselbe Baustelle abgegeben werden gegen Bescheinigung des zuständigen Land- oder Stadtbauamtes. Durch die neuen Bestimmungen ist das Höchstquantum auf 100 Sack für den Monat für dieselbe Baustelle erhöht worden, ferner darf die Abgabe jetzt ohne eine besondere Bescheinigung erfolgen.

Wasserstände.

(+ bedeutet Plus, — minus Rubr.)

Saale und Unstrut.				Fuß	Wuchs
Artern	3. März	+ —	4. März	+ —		
Reda Oberpegel	„	+2,48	„	+2,44	4	—
„ Unterpegel	„	+2,28	„	+2,18	10	—
Weißenfels Oberpegel	„	+2,62	„	+2,68	—	6
„ Unterpegel	„	+1,08	„	+1,32	—	24
Trotha	4. März	+2,58	5. März	+2,72	—	26
Alsleben Oberpegel	3. März	+2,62	4. März	+2,70	—	12
„ Unterpegel	„	+2,16	„	+2,40	—	14
Bernburg	„	+1,82	„	+1,50	—	32
Calbe Oberpegel	„	+1,82	„	+1,69	—	27
„ Unterpegel	„	+1,70	„	+1,21	—	49

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".
6. März:
Heiter, trocken, tagsüber warm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180305037/fragment/page=0005

Walhalla-Theater
7/8 Uhr.
Heute
Blatzheim
Der Meister des Kölner Humors.
Familie Hannemann
Schwank in 3 Akten von Reimann und Schwarz.
Kasse von 10—1½ u. 4—6.

Saalschlossbrauerei
Donnerstag, den 7. März, abends 8 Uhr
Oeffentlicher Unterhaltungsabend
veranstaltet vom Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord, e. V., vom Bürgerverein Halle-Cröllwitz und vom Bürgerverein Halle-Nord.
Mitwirkende: Frl. Rexer (Gesang), ein Quartett des Melling'schen Frauenchores (Frl. Böhme, Fr. Dora-Louise König-Melling, Herr Hartwig und Herr Schmidt).
Herr Konzertmeister Schwendler (Cello), Herr Lehrer Rüpe (Klavier) und Herr Bankprokurist Liebing (Lichtbildervortrag.
Der Eintritt ist frei. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Thaliasäle.
Mittwoch, den 6. März, nachmittags 4 Uhr,
Lustiger Märchen-Nachmittag
für Gross und Klein
mit vielen Licht- und Schattenbildern
veranstaltet von
Baron Carlo von der Ropp
und auf vielfachen Wunsch zum 3. Male:
„Der Strauwwelpeter."
Karten zu M. 1.10, 1.00, 0.85 und 0.35 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Hallesche Plännerschaft Aktiengesellschaft.
Wir laden hierdurch die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am
Mittwoch, den 27. März 1918, mittags 12 Uhr
im Hotel zur „Stadt Hamburg" Halle
stattfindenden
6. ordentliche Generalversammlung
ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr 1917, Vorlage der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1917.
2. Feststellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung für 1917. Verteilung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahl von Revisoren.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien ohne Dividenden- und Erneuerungsscheine oder den von der Reichsbank erteilten Hinterlegungsschein bis spätestens **Montag, den 25. März 1918, mittags 1 Uhr** während der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen:
bei der **Hauptverwaltung der Gesellschaft zu Halle**, bei der **Ober-Berg- und Hüttendirektion der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft zu Eisleben** oder
bei den **Bankhäusern**:
H. F. Lehmann, Halle, Delbrück Schickler & Co., Berlin W. 66, Mauerstrasse 61/65, **Gebrüder Schickler**, Berlin W. 66, Mauerstrasse 61.
Wegen der Hinterlegung bei einem Notar bleibt es bei den gesetzlichen Bestimmungen.
Halle, den 4. März 1918.
Der Aufsichtsrat
Dr. Heinrich Lehmann.

Krankenkasse des Handwerkermeister-Vereins.
Tagesordnung:
Satzungsänderungen.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der
Mittwoch, den 27. März 1918, vormittags 11 Uhr
in Leipzig in den Geschäftsräumen der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
stattfindenden
11. ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:
1) Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichtes.
2) Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Gewinnverteilung.
3) Entlastung des Aufsichtsrats und Vorstandes.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien bis spätestens den 24. März 1918 abends 6 Uhr, bei Dingel & Co., Magdeburg, oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig, oder bei der Deutschen Bank, Berlin, oder bei der Gesellschaftskasse oder bei einem Notar gemäß § 22 der Gesellschaftsvertrages hinterlegt haben.
Zeitz, den 1. März 1918.
Verein Chemischer Fabriken Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.
H. W. Stöve. Martin Stöve. John Wiebols.
Dr. M. Schwimmer.

Nur noch bis Donnerstag.

U.T Alte Promenade Ia U.T
Fernruf 5738.

Das Rätsel von Bangalor.
Ein indischer Liebesroman in 5 Abteilungen.

Japanische Teehäuser und ihre Geheimnisse.
Die Pracht indischer Paläste.
Amerikanische Wolkenkratzer.

I. Abteilung:
Ein mysteriöses Abenteuer eines schottischen Arztes im indischen Viertel von Bangalor.
Der englische Klub von Bangalor. — Eine blonde Bajadere!? — Erkannt und doch zum Schweigen gezwungen. — Die Spur des Blutes.

II. Abteilung:
Fanatiker der Liebe und des Hasses.
Die brutale Macht eines indischen Fürsten. — Liebesträume im Harem.

III. Abteilung:
Die Jagd nach der Liebe rund um die Welt.
Die Inder auf der Spur. — Auf dem Dachgarten des Hotels Atlantic. — Die Deckenbeleuchtung des Varietés.

IV. Abteilung:
Die Geheimnisse japanischer Teehäuser und ihrer Insassen.
Die Sekte der Maharatten in Tokio. — Die Macht der Liebe ist stärker als alle Macht der Welt. — In den Teehäusern von Joshiwara.

V. Abteilung:
In den Händen japanischer Mädchenhändler.
Die blonde Geisha aus dem Schottenlande. — Ich will die Geisha kaufen. — Joshiwara in Flammen. — Das Totenopfer der verschmähten Liebe.

Durch 3 Weltteile. Vorführung: 3⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁰⁰, 9¹⁰.

Ausserdem das 2aktige Lustspiel: **Irrungen - Wirrungen.**
Kassenöffnung: 2 Uhr. Beginn: 3 Uhr.

U.T Leipzigerstrasse 88. U.T
Fernruf 1224
Henny Porten in: Edelsteine!
Phantastisches Drama in 4 Akten von Rob. Wiene.
Vorführung: 3.00, 5.00, 7.00, 9.20.

Paul Heidemann
in: **Und stets kam was dazwischen.**
Lustspiel in 3 Akten.

Freikarten haben in **beiden Theatern** nur **bis 6 Uhr Gültigkeit.**
Infolge des überaus **grossen Andranges** zu den **Abend-Vorstellungen** bitten wir **dringend**, die **Nachmittags-Vorstellungen** zu besuchen.
Beginn 3 Uhr.

Vierter Kommunaler Bezirks-Verein.
Unsere verehrl. Mitglieder nebst w. Angehörigen seien hiermit besonders noch auf den in den Thaliasälen unter Mitwirkung der Görlachschen Kapelle am
Freitag, den 8. März d. Js.
stattfindenden, abends pünktlich 8½ Uhr beginnenden
eintrittsfreien „Vaterländischen Abend"
aufmerksam gemacht.
Eingeführte Gäste sind sehr willkommen.
Freikarten sind im Kontor des Vereinskassierers Herrn Rudolph, Kranzenstraße 16, hierselbst bis Freitag mittag erhältlich.
Der Vorst. and.

In unserem
Verkehrs- u. Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich eine sehr grosse, reichhaltige
Leihbibliothek
über 30000 Bände!
Ständige Ergänzung durch die
wichtigsten u. besten Neuerscheinungen.
Jedermann kann sich daselbst Bücher ausleihen!
Die Bezieher unserer Zeitung zahlen die Hälfte der Leihgebühr.

Ausbesserin f. Beschäftigung Pfälzerstr. 6, pt. l.

Holz-Auktion.
Donnerstag, den 7. März, vormittags 11 Uhr, sollen **109 Rüstern** (darunter eine größere Anzahl schwacher Stämme), **3 Eichen, 3 Eschen, 3 Erlen, 2 Buchen, 2 Birken, 1 Linde, 7 Haufen Knüppel- und 22 Haufen Reisigholz** öffentlich meistbietend verkauft werden.
Sammelplatz: Rittergutshof.
Rittergut Pölnitz. W. Goedecke & Co.

Gutscheinhefte
der **städtischen Strassenbahn**
sind zu haben in
unserer Zweigstelle
Grosse Ulrichstrasse 52
geöffnet von 8—7 Uhr.

Apollo-Theater
Gastspiel Curt Olfers Operettengesellschaft mit Gustav Bertram a. G.
Tägl. abends 7/8 Uhr die Novität:
„Die Fahrt ins Glück"
Operette in 3 Akten von Fr. Arnold u. E. Bach.
Musik von Gilbert.
Vorverkauf eine Woche vorausträgl. 9—1 u. 5—½7.

Stadt-Theater.
Mittwoch, d. 6. März 1918
Anf. 7½ Uhr Ende 10¼ Uhr
Alt-Heidelberg
Schauspiel von Meyer-Förster.
Donnerstag:
Meine Frau, die Hofschauspielerin

Zoo.
Donnerstag, d. 7. März 1918, abends 8 Uhr:
VI. Gesellschafts-Konzert
vom Stadttheater-Orchester.

Vermischtes
Seidene
Damen-Blusen
kauft man preiswert bei
H. Schnee, Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Federzug - Hosenträger

Seit Jahren eingeführt und bewährt, vorzüglich im Tragen.
Paar 2.50, 4.50 und 5.00 M.
In einfacher Ausführung Paar 1.50, 2.00 u. 2.25 M.
Ersatzteile Stück 30 Pf.
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2, 1 Tr. r.
Ecke Sternstraße.

Ländlichen Grundbesitz kaufen jetzt
Industrielle und Kaufleute aus der Großstadt, die sich von den Geschäften zurückziehen und sich entweder selbst machen oder ihr freigewordenes Kapital anlegen wollen. Kein anderes Anzeigungsmittel ist in diesen Kreisen so Erfolg versprechend wie die
Vossische Zeitung
Berlin SW 68. Ulsteinhaus.

Boknertücher
wieder eingetroffen.
H. Schnee Nchf.,
Gr. Steinstr. 84.

Ia. Glühlampen - Verkauf
bei **Hönemann**, Bauhof 1, Ecke Leipz.- u. Gr. Brauhausstr.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge, Strumpfwaren
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegründ 1838.

Kostüme,
Kostümröcke, Blusen, Kinderpaletots
gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise.
Fr. Gronau,
Barfüßerstraße 16.

Hosenträger von 1.00 M. bis 5.00 M.
— Sehr große Auswahl. —
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Urin-Untersuchung,
chemische u. mikroskop. sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krüger,
Königstr. 24, Ecke Mersed. St.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180305037/fragment/page=0006